

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 13. Montag, den 13. Januar 1823.

Kinderfest in Leipzig, am 6. Januar 1823.

(B e s c h l u ß.)

Diese und ähnliche Gedanken gingen meiner Seele in den Nachmittagsstunden des sechsten Januar's vorüber, des schönen Tages, an welchem nicht nur in den ersten 3 bis 4 Jahrhunderten von der griechischen Kirche das Fest der Geburt Jesu gefeiert wurde, sondern wo auch nun schon seit 8 Jahren die hiesige ehrwürdige Loge, *Minerva* zu den drei Palmen, sich die schöne und einzige Freude macht, eine große Anzahl armer Kinder beiderlei Geschlechts — dieß Jahr waren deren Hundert, — welche von den Lehrern aller öffentlichen Frei- und Armenschulen, nach vorhergegangener Aufforderung, als fleißige, gesittete, fromme und vorzüglich arme Zöglinge vorgeschlagen werden, durch zweckmäßige, angenehme und nützliche Geschenke zu erfreuen. Gegen 5 Uhr Nachmittags erscheinen die Lehrer mit ihren Schülern und Schülerinnen in dem schönen Logengebäude. Liebe empfängt Alle, Liebe ordnet Alle in den untern Zimmern. Hier stehen nun Knaben und Mädchen aus allen öffentlichen Schulen in dichten Haufen und doch in der schönsten Ordnung und Stille neben einander, sehen sich vielleicht in ihrem

Leben das Erstmal und harren Alle mit mehr oder weniger klopfendem Herzen der Dinge, die da kommen sollen, der schönen Geschenke, die sie jetzt noch nicht sahen, sondern die nur die Phantasie ihnen vormalt.

Um 5 Uhr wurden auch dieses Jahr die Lehrer und Zöglinge in den großen und schönen Versammlungsfaal der Loge feierlich eingeführt. Den Lehrern wurden Ehrenplätze zum Sitzen angewiesen, die Kinder standen in dem geräumigen Mittelgange. Eine große Anzahl von Zuschauern und Zuschauerinnen waren auch dießmal versammelt, um an der Freude dieser armen Kinder Theil zu nehmen, dieses Fest durch ihre Gegenwart zu ehren und zu verschönern und vielleicht für die eigne kleine Welt zu Hause, die mitunter wohl nicht so genügsam seyn dürfte, hier einen fruchtbaren Stoff zu nützlichen Belehrungen zu holen.

Nachdem nun allgemeine Ordnung und Stille eingetreten war, ward von der ganzen Versammlung das schöne Lied unter Begleitung des Pianoforte langsam und feierlich gesungen: Wohlthätigkeit, wer deinen Lohn empfand, der öffnet gern der Armuth Herz und Hand, und so die schöne und religiöse Stimmung gewiß noch mehr begründet, mit welcher eigentlich jedes Fest am würdigsten und reuer

losten begangen wird. Nun setzte der Herr Hofrath Mahlmann in einer eben so rein gedachten, als tiefgefühlten Rede zuerst den Sinn, Zweck und die Bedeutung dieses Kinderfestes allen Anwesenden aus einander, sprach dann würdigende, ermunternde und tröstende Gedanken zu den Lehrern und wendete sich endlich mit kindlichen, herzlichen und ganz populären Worten, die deutlich bewiesen, daß er selbst ein glücklicher Vater ist, an die armen Kinder, lobte sie wegen ihres Fleißes und ihrer guten Sitten, ermunterte sie, auf dem schön betretenen Wege muthig fortzuwandeln und sich fest überzeugt zu halten, daß auch an ihnen der Ausspruch des Tobias zu seinem Sohne gewiß in Erfüllung gehen werde: „Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun!“ Allgemein war die Nührung bei Erwachsenen und Kindern. Jetzt traten die Kinder, eins nach dem andern, so wie ihre Namen verlesen wurden, hinzu in die Nähe des Herrn Hofrath Mahlmann, welcher noch jedem eine kurze Ermahnung gab, fleißig, fromm und gut zu bleiben, sich dieß mit einem Handschlage versprechen ließ und dann die Gerührten andern kinderfreundlichen Händen zuwies, welche die Kleinen liebend an die Orte leiteten, wo die Bescheerung für Jedes aufgestellt war. Nachdem jedes Kind an dem Platze, wo seine Bescheerung sich befand, angekommen war, ward von der ganzen Versammlung das Lied angestimmt: Nun danket Alle Gott! ic. Die Erwachsenen verließen ihre Plätze, besuchten die

überfrohen Kinder, freuten sich mit ihnen über die erhaltenen Geschenke, unterhielten sich mit ihnen und waren ihnen dienstwillig zur Vergung und Einpackung des Empfangenen behülflich. Die dießjährigen Geschenke bestanden für jeden Knaben in einer großen Stolle, einem großen Pfefferkuchen, einer großen Menge von Äpfeln und Nüssen, einem Paar Schuhen und wollenen Strümpfen, einem Hemde, einem bunten kattenen Halstuche und einem Messer zum Einlegen. Alle diese Geschenke erhielten auch die Mädchen bis auf die Messer, an deren Statt Jede eine Scheere empfing. Unter einige Knaben wurden auch noch schöne Briestaschen, so wie unter einige Mädchen niedliche Nähkästchen ertheilt. — Die sämtlichen unter den Kindern befindlichen Confirmanden und Confirmandinnen wurden noch außerdem mit geschmackvoll eingebundenen Communionbüchern beschenkt. Jetzt eilten die Glücklichen mit ihren Gaben nach Hause, um mit Vater, Mutter und Geschwistern das Freudenfest wiederholt zu begehen und so ihren freudigen Gefühlen noch eine größere Ausdehnung zu geben.

So endete dieß schöne Kinderfest, für dessen Stiftung und Fortsetzung jeder Menschenfreund die ehrwürdige Loge segnen muß, welche ihre Palmen gewiß nicht besser benutzen und höher ehren konnte, als daß sie dieselben auch über so viele arme Kinder alljährlich erquickenden Schatten, sanfte Freuden und ermunternde Labung verbreiten läßt. — — M. Hesse.

Zu der Cottaschen Taschen-Ausgabe von Schillers sämtlichen Werken erscheinen bei mir bis zur Michaelis-Messe

Sechs Supplementbände,

worauf bis Ende August in jeder soliden Buch- und Kunsthandlung mit 1 Thlr. 16 Gr. sächs. oder 1 Thlr. 18 Gr. pr. Ct. Subscription angenommen wird.

Diese 6 Supplementbände enthalten die bereits mit vielem Beifall aufgenommenen Fortsetzungen und Schluß der von Schiller unvollendet gebliebenen historischen Werke:

Geschichte des 30jährigen Krieges. Von Carl Ludwig von Woltmann und

Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung. Von Karl Curtz,

und werden in demselben Format, Druck und Papier, wie die Taschen-Ausgabe von Schillers sämtlichen Werken, erscheinen, so daß sie sich genau an diese anschließen und solche ergänzen.

Nach Ablauf des Subscriptions-Termines werden die Supplementbände gegen Entrichtung des Betrags an die Subscribenten vollständig abgeliefert, und der Ladenpreis wird alsdann verhältnißmäßig erhöht werden.

Bei portofreier unmittelbarer Verwendung an mich bewillige ich den Subscribenten auf 6 Exempl. ein Freierempl.

Leipzig im Januar 1823.

F. Ch. W. Vogel.

Anzeige. Um mehrere Anfragen auf einmal zu beantworten, zeige ich an, daß bei mir in jede Stuhuh, die auf Glocke schlägt, der beliebte Ton auf Federn schlagend mit ganz wenig Kosten verbunden angebracht werden kann. Zugleich empfehle ich mich mit Reparatur jeder Art Uhren und Musikern. C. L. Baumgärtel, Uhrmacher, Hainstraße Nr. 350, parterre.

U h r e n v e r k a u f.

Mein Lager aller Sorten Uhren ist wieder auf das Vollständigste sortirt, wobei ich die nur möglichst niedrigen Preise festgesetzt habe, auch ist noch eine Partie von den sehr geschmackvollen Stuhuhren auf Federn schlagend à 12 Thlr. 12 Gr. das Stück, zu haben, bei
C. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 356.

J. G. Kramer, Tabakpfeifen- und Schmelztiegel-Fabrikant aus Grimma, empfiehlt sich mit einer Sorte Schmelzöfen für die Herren Gold- und Silberarbeiter und dergleichen, von 6 bis 10 Zoll Höhe und Weite. Sein Stand ist auf der Ritterstraße, am Eselsplatze die linke Eckbude, und die Schmelztiegel sind immer zu bekommen auf dem Grimma'schen Steinwege beim Herrn Kaufmann Mittler, Nr. 1187.

Verkauf. Eine Hakenharfe von gutem Ton mit Futteral, und ein doppeltes Notentpult, sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Es sind 2 sehr dauerhafte und wenig gebrauchte Reisewagen mit breiter Spur, wovon einer mit Vorderverdeck und 4sitzig ist, zu verkaufen. Nähere Nachricht beim Hausmann im großen Blumenberge.

Verkauf. Glatte und quarirte Merino = Tücher von 6—8 Gr., italienische Wachs = Masken, Gold = und Silber = Stoffe, dergleichen Franzen und Besatzungen, seidne Tücher von 6—8 Gr., dergleichen größere von 10—12 Gr., schwarze und couleurte Taffete in Partien unter dem Preis eingekauft, zu Domino zu empfehlen, verkauft
 Heinrich Adolph Hennig,
 Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Rauchwaaren = Verkauf. Eine Parthie achte astrachanische Tuluppen liegen zum Verkauf bei
 Alexander Gontard und Sohn.

Verkauf. Stracchino (italienischer Käse) ist angekommen bei
 Johann Bernhardt Rossi, Petersstraße.

Gesucht. Einige Häuser, im Preis von 2 bis 12000 Thlr., werden sogleich zu kaufen und einige Logis, wo möglich in der Grimma'schen Vorstadt, zu miethen gesucht, durch den Holzhändler Freyberg, Nr. 1283, am Spitalthor.

Vermiethung. Zur bevorstehenden Braunschweiger Lichtmesse sind in meinem neu erkauften Hause, auf dem alten Stadtmarkt neben den sieben Thürmen, zur besten Meßlage gehörig, mehrere Stände nebst Logis für sächsische Fabrikanten besonders passend zu vermieten, wobei ich mich der Spedition der Meß = Güter unterziehe.
 Joh. Gottfr. Bohnstedt.

Zu vermieten ist ein Lokal, sehr passend für ein Waarenlager. Das Nähere zu erfragen in Barthels Hof am Markte, 1 Treppe.

Reisegelegenheit nach Braunschweig in bedeckten Chaisen, welche den 24. bis 26. Januar abgehen, ist bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295, zu erfragen.

Zhorzettel vom 12. Januar.

Grimma'sches Thor.	U.	Dr. Kaufm. Eckardt, von hier, von Frankfurt a. M. zurück	7
<i>Gestern Abend.</i>			
Hr. Graf von der Lippe, von Dresden, im Hotel de Saxe	8	<i>Vormittag.</i>	
Hr. Bar. v. Wagdorf, v. hier, v. Dresden zur. Die Bauzner f. Post	8 10	Die Jena'sche f. Post	6
<i>Vormittag.</i>			
Die Dresdner r. Post	7	Peterssthor. U.	
Die Breslauer f. Post	9	<i>Gestern Abend.</i>	
Eine Stafette von Dresden	11	Die Coburger f. Post	10
Halle'sches Thor. U.			
<i>Vormittag.</i>			
Hr. Amtseinsp. Diege, v. Barbh, im Hotel de Baviere	11	<i>Nachmittag.</i>	
Hr. Amtm. Wanschaft, von Brachstädt, im Schilde	12	Hr. Optm. Pyrer, v. Alsenburg, im Schilde	1
<i>Nachmittag.</i>			
Hr. Sonnenberg, k. preuß. Courier, v. Berlin, pass. durch	4	Hospitalthor. U.	
<i>Gestern Abend.</i>			
Hr. Rfm. Martti, v. Bremen, im H. de Russie	4	Die Prag: und Wiener r. Post	1
		Die Freiburger f. Post	3
		Die Nürnberger r. Post	3
		Hr. v. Köbler, kaisersl. russ. Hofrath, aus Petersburg, v. Borna, in Reichels Garten	3